



Sitzung vom

22. April 2025

Mitgeteilt den

23. April 2025

Protokoll Nr.

302/2025

Anfrage Degiacomi

betreffend Wohnsituation von Menschen mit Suchterkrankungen

Antwort der Regierung

Zu Frage 1: Mit Beschluss vom 29. April 2024 (Prot. Nr. 380/2024) beauftragte die Regierung den Verein Oase mit der Umsetzung des Pilotprojekts «Housing First». Ziel ist die Bereitstellung eines Grundangebots für fünf Personen im Zeitraum von August 2024 bis Dezember 2025. Ende März 2025 nutzten sechs Personen das Angebot.

Die bisherigen Erfahrungen sind überwiegend positiv: Keiner der Nutzenden musste das Angebot abbrechen oder kehrte in die Wohnungs-/Obdachlosigkeit zurück. Vielmehr hat sich die Lebenssituation der Betroffenen stabilisiert und verbessert.

Zu Frage 2: Der Anstieg der Anzahl wohnungs-/obdachloser Personen ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Besonders relevant sind die begrenzte Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum sowie zusätzliche Hürden wie geringes Einkommen, Schulden, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder langjährige Ausgrenzung vom Wohnungsmarkt. Bei Menschen mit einer Suchtmittelabhängigkeit treten diese ungünstigen Bedingungen häufig gleichzeitig auf, wodurch sie bei einem knappen Angebot an bezahlbarem Wohnraum eine besonders ungünstige Ausgangslage haben. Das Pilotprojekt «Housing First» richtet sich gezielt an langzeitwohnungslose Personen mit einer Suchtmittelabhängigkeit und/oder psychischen Erkrankung. Die Regierung stellt mit diesem Angebot direkte Unterstützung bereit. Allerdings ist nicht jede Person ohne geregelte Wohnsituation für ein solches Angebot geeignet oder offen dafür.

Fachpersonen schätzen derzeit, dass etwa zehn Personen aus der betroffenen Gruppe für das «Housing First»-Angebot in Frage kommen. Ein ähnlicher Anteil

könnte von einem begleiteten Wohnen profitieren, während ein weiterer Teil in der Lage sein dürfte, eine eigene Wohnung ohne zusätzliche Unterstützung zu bewohnen. Ein kleinerer Anteil von rund fünf Personen fällt in die Kategorie der sogenannten «Heavy User» oder «Systemsprenger», für die derzeit keine geeignete Unterstützungsform existiert, resp. von den Betroffenen akzeptiert wird oder werden kann.

Zu Frage 3: Die Regierung wird das Pilotprojekt «Housing First» evaluieren und prüfen, ob gestützt auf die Erfahrungen eine Verlängerung und Ausweitung auf weitere Personen in Frage kommt. Im Rahmen der rollenden Verbesserung der niederschweligen Suchthilfe wird gleichzeitig evaluiert, welchen Einfluss die neue durch den Kanton finanzierte Kontakt- und Anlaufstelle mit erweitertem Angebot auf die Lebenssituation von wohnungslosen Personen hat. In diesem Kontext wird geprüft, ob und in welcher Form das Angebot des begleiteten Wohnens erweitert werden sollte.



Namens der Regierung

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Caduff".

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. Spadin".

Daniel Spadin